



Hannover

Seniorinnen-Info

Arbeitskreis Seniorinnen und Senioren
der IG Metall Hannover

**Bei Sozialkürzungen
ist bei uns
die Ampel aus.**



Die Bundestagswahl 2021 zeigt Tendenzen

Wenn man die bei der Bundestagswahl 2021 betrachtet, kann man zu der Auffassung kommen, dass die Volksparteien SPD und besonders die Union die Jugend nicht mehr angesprochen haben.

Die Jungwähler zwischen 18 und 24 Jahren haben andere Parteien bevorzugt.

Hier hat die Union nur noch 15% erreicht und 14% der Wähler verloren. Bei der SPD sind es 15% bei einen Verlust von 4% der Anhängerschaft.

Auch die AfD 7% - 3 % und Linke 8% - 3% haben verloren.

Proviert haben in dieser Altersklasse die FDP 15% plus 4 % (bei den Erstwählern sogar 23%) und besonders die Grünen 23% plus 10%.

Bei den jungen Grünwählern und auch FDP-Wählern ist sicherlich der Zuwachs mit den fehlenden durchgreifenden Klimakonzepten der Parteien zu erklären. Leider wurde dabei wahrscheinlich bei vielen Wählern der FDP außer Acht gelassen, dass diese Partei für Neoliberalismus steht

und die Finanzierung des Klimawandels in erster Linie durch die abhängig Beschäftigten stattfinden soll.

Bei der SPD sind „nur“ 4% der Jungwähler verloren gegangen, aber den höchsten Anteil der Wähler mit 35% stellen die Rentner, die nicht die Zukunft einer Partei darstellen können.

Erschreckend ist auch, dass bei den AfD-Wählern, 24% Gewerkschaftsmitgliedern sind.

Hier sind wir als Gewerkschaften aufgerufen, mit aller Macht diesen Trend umzukehren.

Die „Volksparteien“ müssen sich ernsthaft Gedanken machen, wie sie auf Dauer die Jungwähler nicht verlieren.

Dazu gehört gerade bei der SPD, dass sie bei den Koalitionsverhandlungen eine für alle tragbares Klimakonzept aushandelt und ihr soziales Gewissen nicht verliert.

Wolfgang Kresse

In diesem Heft

	Seite
Die Infantilisierung unserer demokratischen Rechte	3
Politik geht eben doch durch den Magen!	4
Nach der Kommunalwahl: Stadtgesellschaft im Wandel	5
Bericht delegiertenversammlung am 02.10.2021	6
Vollversammlung vom 28.10.2021	
Aktionstag Transformation fair gestalten am 29.10.2021	8
Bericht der Seniorengruppe Barsinghausen	9
Leserbrief	10
Kolumne	11
Seniorenarbeitskreis Ricklingen	12
Seniorengruppe Stöcken	13
AGA Klausur November 2021	14
Worker Wheels Hannover on Tour	15

Nachklapp zur Bundestagswahl: Die Infantilisierung unserer demokratischen Rechte

Das Volk ist der Souverän - gewissermaßen die Majestät unserer Verfassung. Was wir in diesem Bundestagswahlkampf erlebt haben, grenzt an „Majestätsbeleidigung“.

2022 sind Betriebsratswahlen. Man stelle sich mal vor, „die Hütte brennt“, Arbeitsplätze stehen zur Disposition, über Verlagerungen wird nachgedacht, und die Belegschaft diskutiert vor der Wahl ob der Listenführer beim Abitur geschummelt hat. Weit hergeholt? Aber bei der Bundestagswahl hat das Konzept doch gut funktioniert! Es lebe die Personalisierung der Politik. Der Wahlkampfsspruch von Bornemanns Satirepartei „DIE PARTEI“ lautete „INHALTE ÜBERWINDEN“. Ich hätte nie gedacht, dass das von allen Parteien mit Begeisterung übernommen wird. Da meint eine junge Kandidatin vor dem Wahlvolk nur bestehen zu können, wenn sie ihre Vita aufhübscht. Da fällt ein anderer Kandidat nicht über die Inhalte seiner Politik, sondern über ein Lachen am falschen Ort. Da bekommt ein monochromer, selbstverliebter Porschefahrer mit Rolex für getunte, unternehmerfreundliche Luftblasen auch noch jede Menge Erstwählerstimmen.

Und der Hoffnungsträger der Sozialdemokratie macht die seriöse Raute, während die bundesdeutsche Presse Anerkennung zollt: „Alles richtig gemacht, Olaf!“

Alles richtig? Versucht mal mit einem gewinnenden Lächeln und einer perfekten Raute die nächste Tarifbewegung zu überstehen...

Unser Land steht vor gigantischen Problemen. Wir sind die letzte Generation, die noch eine Chance hat den Klimawandel zu begrenzen.

Wir können den technologischen Wandel nicht aufhalten – dass ist noch niemandem gelungen – aber wenn wir die Transformation nicht sozial gestalten, kommt es zu einem Waterloo, zuerst in den Betrieben und dann in der Gesellschaft. Soviel Sprengstoff, soviel Feuerleger – und die demokratisch gewählte Feuerwehr ist beim Fotoshooting oder diskutiert die Fahrtroute, eventuell auch zum Betriebsausflug.

Ob, und in welche Stadtteile sie anschließend fährt, sollten wir ihnen nicht allein überlassen!

Walter Fabian

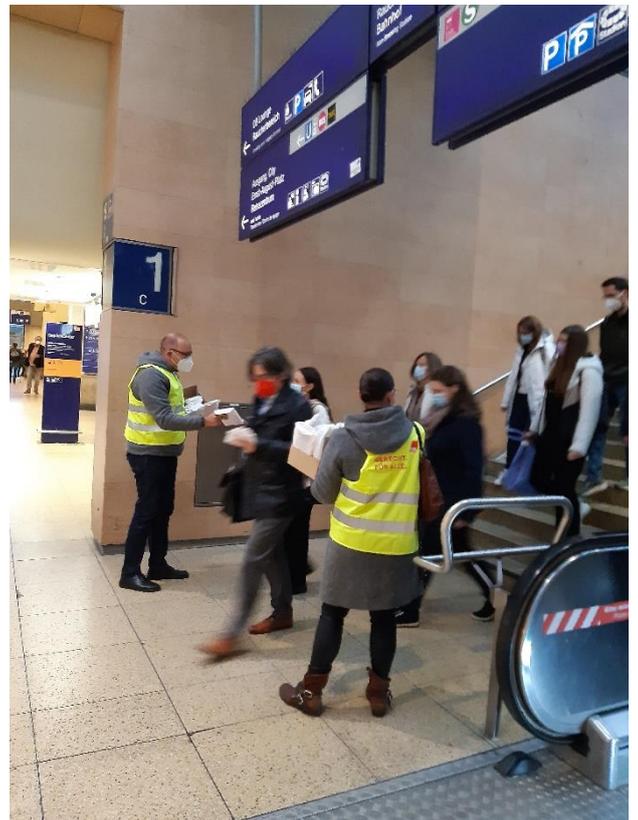
Politik geht eben doch durch den Magen

Jeder weiß, es gibt nichts Gutes, außer man tut es! Und so hatte der DGB am 21. September, kurz vor der Bundestagswahl, wurde zum Rentenaktionstag aufgerufen. Wie kam es dazu?

Gemeinsam mit dem DGB, Sozialverbänden und Initiativen hat sich die IG Metall im Rahmen ihrer Rentenkampagne für einen solidarischen Neuaufbau der Alterssicherung engagiert. Es konnten Erfolge verbucht werden, wie die abschlagsfreie Rente für besonders langjährig Versicherte, bei Verbesserungen für Erwerbsgeminderte und beim Rentenniveau bis 2025. Aber nach geltendem Recht wird das Rentenniveau nach 2025 wieder sinken und die Regelaltersgrenzen werden weiter steigen. Grund genug sich in den Wahlkampf einzumischen. Und so hatten sich Gewerkschafter in 150 Städten vor und in den Bahnhöfen postiert, um die Berufspendler auf die Wichtigkeit ihrer Wahlentscheidung hinzuweisen. Nun ist bei der arbeitenden Bevölkerung morgens um 6.00 Uhr die Begeisterung für gewerkschaftliche Flugblätter noch nicht so ausgeprägt. Deshalb hatte ein Teil der Aktiven bereits am Vortag im Gewerkschaftshaus Tütchen gepackt. Inhalt: Informationen, einen Rentenrechner und ein Müsliriegel. Statt einem langweiligen Flugblatt gab es also Information und ein zweites Frühstück. Das kam an. Das kam so gut an, dass man den Verteilerfolg völlig unterschätzt hatte. In einer dreiviertel Stunde waren alle 3000 Aktionstüten verteilt. Über 20 Verteilende, davon 8 IG Metalller, freuten sich über ihren Erfolg. Jetzt schauen wir alle recht interessiert, wie sich im Rahmen der Koalitionsverhandlungen Aktienrente (FDP) und Bürgerfonds (Grüne) mit unseren Vorstellungen einer solidarischen

Altersrente vereinbaren lassen. Es wird wohl nicht die letzte Rentenaktion der Gewerkschaften gewesen sein.

Walter Fabian



Nach der Kommunalwahl: Stadtgesellschaft im Wandel

Es heißt, für die politischen Themen im eigenen „Dorf“ bestehe die höchste Aufmerksamkeit der Menschen. Hier kenne man sich aus, und die Meinungsfindung findet gern auch im Klönschnack mit den Nachbarn statt. Für die Parteien ist die Kommunalpolitik deshalb auch die Visitenkarte ihrer Selbstdarstellung. Doch diese Visitenkarte ist mittlerweile recht abgegriffen. erinnert euch an die Diskussion um die Terminvergabe von Ämtern in Hannover. In der Verwaltungsbürokratie läuft nun wahrlich wenig digital, aber ausgerechnet die Terminvergabe zum Bürgeramt soll online erfolgen – und dauert dann dennoch oft Wochen. Viele Senioren empfinden das alles andere als bürgerfreundlich. Zu Recht! Die Verwaltung soll ihre Verwaltungsabläufe digitalisieren und beschleunigen, mit dem Ziel einer größeren analogen und digitalen Kundenfreundlichkeit. Das erwarte ich von Politik – und da bin ich wohl kaum Alleine. Das zweite Aufreger-Thema dieses Jahres war die Stellung des Automobils in der städtischen Verkehrspolitik. Man gewann den Eindruck, bei der kleinsten Straßensperrung – sei es wegen Reparaturarbeiten oder auch um andere Nutzungskonzepte - geht es um Leben oder Tod. Geht es auch ein bisschen norddeutsch-sachlicher? Die Die Anzahl der Autos wächst schneller als die Einwohnerzahl in Hannover. Und die wächst auch! Wir müssen in der Innenstadt die Bürgersteige zu Straßen umwidmen, oder dem Auto Grenzen setzen. Nicht die Anderen – wir sind das Problem! Bei der Kommunalwahl in Hannover haben die Grünen die SPD als stärkste Kraft abgelöst. Das ist auch eine Botschaft. Muss die SPD jetzt die Grünen grün überholen? Muss sie nicht. Wisst ihr, welche Themen in diesem Wahlkampf zu kurz kamen? Die

sozialen Themen! Die Angst der Menschen vor Mietwucher und explodierenden Nebenkostenrechnungen. Die Angst vor sozialen Abstieg. Ob mir Anlagekonzerne wie „Blackrock“ oder norwegische Pensionskassen den Lebensraum streitig machen, ist mir vom Ergebnis „...egal“. Wer behauptet, die deutsche Sozialdemokratie hätte sich Ende des zwanzigsten Jahrhunderts „zu Tode gesiegt“, sieht sich Heute eines Besseren belehrt. Es gibt mehr denn je zu tun. Übrigens auch für uns als Gewerkschaften. Die soziale Frage ist unser Herzblut, und sie erschöpft sich nicht in der Tarifpolitik. Das das so auch gesehen und danach gehandelt wird, ist auch unsere Aufgabe.

Walter Fabian

Bericht von der Delegiertenversammlung am 02. Oktober 2021

Wegen Corona musste auch diese Versammlung digital abgehalten werden. Bleibt zu hoffen, dass wir bald wieder zur normalen Form unserer Zusammenkünfte kommen können, denn der persönliche Kontakt ist für uns wichtig.

Am Anfang wurden die Wahlergebnisse analysiert. Obwohl die AfD Stimmenverluste insgesamt verloren hat ist festzustellen, dass ein gewisser Stamm von Wählern vorhanden ist. Das auch Gewerkschafter AfD wählen, das haben Befragungen ergeben, ist nicht zu verstehen. Erschreckend ist die Zunahme an Stimmen für die AfD in Sachsen und Thüringen. In den Koalitionsverhandlungen wird sich zeigen, ob die Kräfte die eine andere Politik wollten, diese dann auch umsetzen. Gewerkschaften erwarten dass die Interessen der arbeitenden Menschen und der Rentnerinnen und Rentner berücksichtigt werden.

Bei den Kommunalwahlen haben die Grünen den Oberbürgermeisterbonus für sich verbuchen können. In der Region ist festzustellen, dass mit der gewonnenen Stichwahl für Steffen Krach die SPD die Möglichkeit hat ihre Ziele umzusetzen. Auch hier werden wir die Politiker an ihren Taten messen. Kollege Dudzik erinnerte an die Broschüre der IG Metall zur Wahl, die darin gestellten Forderungen sind mit der Wahl nicht erledigt, sondern sie sind weiterhin Maßstab für uns bei der Betrachtung des politischen Handelns der Akteure.

Im Geschäftsbericht wurden folgende Themen angesprochen:

- Der bundesweite Aktionstag des DGB am 29. Oktober 2021 wird auch in Hannover Zeichen setzen. Dieser steht unter dem Motto „Deutschland muss Industrieland bleiben.“ Keine Entlassungen in der Transformation, Zukunftsfähige Arbeitsplätze und sichere Ausbildung, 500 Mrd. Euro für Zukunftsinvestitionen, Krisengewinner sind zur Kasse zu bitten. Weitere Informationen werden noch folgen.
- Bei der Fa. DZS – inzwischen ein amerikanisch – koreanisches Unternehmens konnte, unterstützt durch Warnstreiks und dem Einsatz eines Schlichters, ein Sozialplan durchgesetzt werden.
- Die Tarifrunde im KFZ Handwerk konnte – ebenfalls durch Warnstreiks – erfolgreich abgeschlossen werden. Das Ergebnis entspricht dem Niveau der Metallindustrie.
- Die Aktivitäten „IG Metall vom Betrieb aus denken“ werden weitergeführt und mit den Aktivitäten der Transformation gekoppelt. Bei einem bundesweiten Transformationskongress der in 2022 folgen wird, sollen die Ziele und Vorstellungen der Öffentlichkeit vorgestellt werden.
- Die Vorbereitungen für die im Jahr 2022 stattfindenden Betriebsratswahlen laufen an. Im Betreuungsbereich der Geschäftsstelle haben wir ca. 150 Betriebsratsgremien. Das Betriebsrätemodernisierungsgesetz sieht ein vereinfachtes Wahlverfahren bei Betrieben bei 5 bis 100 Beschäftigten vor. Ziel ist

es, in noch mehr Wahlen zum Betriebsrat zu erreichen und damit die IG Metall in den Betrieben sichtbar zu machen. Schreiben mit politischen und organisatorischen Tipps sind bereits versandt. Schulungen für Mitglieder der Wahlvorstände werden angeboten.

- Die Jubilarfeier wird wegen der Unsicherheiten auch in diesem Jahr nicht stattfinden können. Geplant ist im Jahr 2022 eine größere Feier im Freien durchzuführen.
- Da die Zahlen der neuen Auszubildenden weiter rückläufig sind, fordern wir eine umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie.

Kollege Hartmut Meine informierte uns über Inhalt und Präsentation des Geschichtsbuches der IG Metall Hannover. Die Autoren haben die Zeit von 1945 bis 2010 in sieben Zeitperioden eingeteilt. Jede Zeitperiode ist gegliedert in: Zeitstrahl mit wichtigen Daten, Lebenssituation der Menschen, Politische Situation, Situation in den Betrieben, Situation der IG Metall im Bundesgebiet, Situation der IG Metall Hannover und Tarifpolitik.

Am 8. November 2010 15:30 bis 17:30 Uhr wird das Buch im Freizeitheim Ricklingen vorgestellt.

Es ist wichtig, dass Gewerkschaften solche Bücher herausgeben, da in den meisten Büchern der Historiker wenig über die Situation der arbeitenden Menschen geschrieben wird.

Für Interessierte gibt es die Möglichkeit über die Internetseite www.igmetall-hannover.de und die Hauptnavigation Geschichte, mehr zu erfahren.

Der Mitgliederstand von 36 255 Mitgliedern konnte gehalten werden. Auch der Durchschnittsbeitrag ist stabil geblieben. Der Ortskassenbestand lässt

uns mutig in die Zukunft sehen um die auf uns zu kommenden Aufgaben bewältigen zu können. (Tarifrunde, Betriebsratswahlen u. a. m.)

Gerhard Mogwitz

Vollversammlung vom 28.10.2021

Unsere letzte AGA-Seniorenversammlung fand am 28.10.2021 im DGB-Haus statt.

Nach der Begrüßung der 36 Teilnehmer durch Ingo Arlt, dem zuständigen Sekretär der IG Metall für die Senioren, berichtete Walter Fabian, Leiter des AGA-Ausschusses, von den Themen mit dem sich der Ausschuss befasst hat.

Hier sind im besonderen die Sozialwahlen (Seniorenbeirat) zu der die IG Metall Hannover 22 Kandidaten für die Wahlliste finden konnte und die Rentenaktion am 21.10. am Bahnhof bei der die Senioren in großer Zahl 3000 Tüten mit Infomaterial an die Bürgerinnen und Bürger mitverteilt haben.

Des Weiteren rief Walter die Anwesenden auf, sich an der Aktion zum Fair-wandel am 29.10. zu beteiligen. Hier wird bundesweit zu einer Demonstration zu einem sozial gerechten Wandel in der Industrie aufgerufen.

Danach berichtete Wolfgang Kresse, Arbeitskreisleitung Senioren, von den Schwierigkeiten die die Gruppen in Ricklingen, Stöcken und Barsinghausen hatten. Zum einen hat Corona die Treffen erschwert, zum anderen aber auch fehlten den Gruppen aus verschiedene Gründen die passenden Räume für ihre Treffen, so dass die Sitzungen in der Geschäftsstelle stattfinden mussten. Mittlerweile haben zumindest die Gruppen Stöcken und Barsinghausen passende Lokalitäten für ihre Treffen gefunden, die dort auch schon stattfanden.

W. Kresse berichtete auch von den übergeordneten Arbeitskreisen, in denen er vertreten ist. Der DGB-Arbeitskreis Bremen, Niedersachsen und Sachsen Anhalt, deren Leiter er ist, hat sich zum ersten Mal wieder mit persönlicher Anwesenheit getroffen. Der Arbeitskreis wird im nächsten Jahr für Interessierte digitale Veranstaltungen zur Seniorenarbeit und sozialpolitischen Fragen anbieten. Im Frühjahr ist eine Klausur geplant.

Der AGA-Arbeitskreis Niedersachsen, Sachsen Anhalt hat sich nun endlich, ziemlich genau mit einem Jahr Verspätung, konstituiert. Die neue Leitung besteht aus Gerhard Roloff von der Geschäftsstelle Süd-Niedersachsen-Harz und als Sprecher Wolfgang Kresse von der Geschäftsstelle Hannover. Der AGA-Arbeitskreis plant eine Klausur im Frühjahr 2022.

Als dritter Redner sprach Dirk Schulze, erster Bevollmächtigter der IG Metall Hannover.

Er wies darauf hin, dass die Transformation viele Auswirkungen auf die Beschäftigten hat. Daher muss eine Mitbestimmung bei den Beschäftigten und Interessenvertretungen im Zuge der Veränderungsprozesse geschaffen werden. Zu den neuen Arbeitsprozessen im Betrieb müssen dementsprechende Schulungen für die Beschäftigten verankert werden und eine soziale Abfederung, wie z. B. das Transformationskurzarbeitergeld, geschaffen werden.

Auch bei den notwendigen Maß-nahmen der neuen Regierung gegen die Umweltkatastrophe müssen Regelungen geschaffen werden, um die Auswirkungen auf die Beschäftigten sozial verträglich zu machen.

Dringend notwendig ist auch, den Investitionsstau abzubauen. Viele Ausgaben sind in der Vergangenheit liegen geblieben. Die Gewerkschaften fordern Investitionen von min. 500 Mrd. Euro u. a. in die Infrastruktur in den nächsten 10 Jahren.

Wolfgang Kresse



IG Metall Aktionstag 29.10. – Transformation fair gestalten

Unter diesem Motto hatte die IG Metall aufgerufen, um Zeichen in die laufenden Koalitionsverhandlungen zu schicken.

Bundesweit fanden dazu 50 Veranstaltungen mit insgesamt

50 Tsd. Kolleginnen und Kollegen statt – in Hannover versammelten

sich am Freitagvormittag ca. 1000 Aktive.

Aus den gut vertretenen Kolleginnen und Kollegen der Aktiven von

Altmittel und aus den Seniorengruppen hatte man sich auf ein

sozialpolitisches Thema vorbereitet: Der

Forderung nach einer

allgemeinen Erwerbstätigenversicherung, als

gemeinsame Rentenversicherung aller (auch Beamter, etc.).

Nach seinem Redebeitrag bedankte sich IG

Metall Vorstandsmitglied

Hans Jürgen Urban bei unseren Aktiven

persönlich.



Bericht der Seniorengruppe Barsinghausen

Im letzten Bericht aus Barsinghausen haben wir noch November 2020 wegen der Corona-Pandemie über die ausgefallenen monatlichen Veranstaltungen berichtet. Unsere Vorstandssitzungen haben wir für 2021 trotz Corona mehr oder weniger durchgeführt. Noch Ende des Jahres 2020 wollten wir bereits im Frühjahr wieder aktive und präsenste Veranstaltungen durchführen. Insofern hatten wir eine Wiedersehensfeier für März oder April geplant.

Aus bekannten Gründen musste jedoch die Wiedersehensfeier immer wieder verschoben werden.

Dazu hatten wir unseren bisherigen Tagungsraum im Sportzentrum Goltern verloren und mussten uns um Ersatz bemühen.

Versuche, entsprechende Lokalitäten mit Sälen zu bekommen, scheiterten aus finanziellen Gründen.

Das Naturfreundehaus Barsinghausen wurde dann zu unserem Ausweichquartier. Dort fanden auch die entsprechenden Vorstandssitzungen regelmäßig bei gutem Wetter draußen statt. Der Wirt hatte auch ein Großzelt zur Verfügung gestellt, falls wetterbedingt eine Sitzung draußen nicht hätte stattfinden können.

2021 war das Jahr der Bundestags- und Kommunalwahlen.

Wir hatten als Gastreferenten u.a. den Oberbürgermeister von Hannover Belit Onay verpflichtet sowie auch den Bürgermeisterkandidaten der SPD von Barsinghausen Henning Schünhof.

Leider konnten wir coronabedingt diese Veranstaltungen nicht durchführen und fielen quasi ins Wasser.

Nach reichlichen Überlegungen haben wir

uns, d.h. der Vorstand der IG Metall-Senioren, mit dem Wirt in Verbindung gesetzt und sind dann übereingekommen, endlich am 29. September um 14 Uhr unsere barsinghäuserlichen Aktivitäten fortzusetzen.

Zunächst wollten wir mit der sog. „3G-Lösung“ (geimpft, genesen oder getestet) beginnen.

Der Wirt des Naturfreundehauses hat dann auf 2G (geimpft oder genesen) umgeschwenkt, zumal auch ihm bekannt war, dass alle Metaller-SeniorInnen bereits zweimal geimpft worden sind.

Die 2G-Regelung hatten den Vorteil, dass alle TeilnehmerInnen ohne Einschränkungen, außer bei Einlass und Toilettengang ohne Maske beisammen sein konnten.

Die Wiedersehensveranstaltung der „Basche-Metaller-SeniorInnen“ war am 29. September aus unserer Sicht ein voller Erfolg. Bei 28 TeilnehmerInnen.

Folgende Tagesordnung wurde durchgeführt:

- ▶ Begrüßung durch Gerhard Mast
- Vorstellung der weiteren Veranstaltungen und Schwerpunkt in unserer Zusammenarbeit mit anschließender Diskussion (Gerhard Mast, Erich Zirke)
- Vorbereitung des SeniorInnen-Jahresabschlusses am 8. Dezember 2021
- Wichtige Termine bis Sommer 2022
- Verschiedenes

Für das erste Halbjahr 2021/22 wurden die weiteren feststehenden Termine von November bis Februar bekannt gegeben. Von März bis Ende 2022 waren weitere ReferentInnen im Gespräch, wobei die genaueren Termine noch nicht bekannt gemacht werden konnten, weil die

Terminabsprache mit den ReferentInnen noch offen war.

Für den Termin am 13.10. war als Referentin Marlene Hunte-Grüne als erste stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Barsinghausen unter dem Thema „Was macht eine ehrenamtliche stellvertretende Bürgermeisterin?“ vorgesehen.

Für den 10.11. haben wir als Referenten den Polizeioberkommissar Stefan Klaus eingeladen. Hierbei soll in erster Linie eine Beratung und Prävention für SeniorInnen als Thema vorgestellt und behandelt werden.

Am 12.01. wird der jetzt gewählte Bürgermeister Henning Schünhof als Referent für uns zur Verfügung stehen. Hierbei sollen u.a. auch die sozialpolitischen Belange für SeniorInnen von Bedeutung sein.

Den Oberbürgermeister Belit Onay konnten für den 09.02.2022 als Referent gewinnen. In diesem Rahmen wird Herr Onay sich vorstellen und seine politischen Ansichten für die Stadt Hannover und Region Hannover präsentieren.

Der Jahresabschluss am 09.12. diesen Jahres beginnen wir bereits um 13 Uhr mit einem entsprechenden festlichen Rahmen für max. 40 Personen.

Obwohl wir noch nicht zum Jahresabschluss eingeladen haben, liegen schon jetzt 30 Anmeldungen von interessierten KollegInnen vor. Aufgrund der vorliegenden räumlichen Gegebenheit ist die Begrenzung der Teilnehmenden notwendig.

Sowohl die hygienischen Voraussetzungen als auch die Bewirtung lassen keine weiteren TeilnehmerInnen zu.

Am 13. Oktober fand die bereits angesprochene Diskussionsveranstaltung mit der stellvertretenden Bürgermeisterin Marlene Hunte-Grüne statt. Diese sollte von 14 bis ca. 16:30 dauern. Thema war

„Was macht eine ehrenamtliche

stellvertretende Bürgermeisterin?“

Nach einer Vorstellung über ihren politischen Werdegang, sie ist über 50 Jahre ÖTV bzw. Ver.di-Mitglied, hat sie stichwortartig ihren Aufgabenbereich in der Gemeinde vorgestellt.

Die Vorstellung dauerte ca. eine Stunde und anschließend erfolgte eine umfangreiche Diskussion über ihren Vortrag und die Forderungen aus der Sicht der Metall-SeniorInnen.

Während wir im Vorstandsgespräch vor dem Termin eine eher maue Diskussion angenommen hatten, kam es jedoch zu einer regen Beteiligung und endete gegen 18 Uhr, weil der Wirt terminbedingt um eine Beendigung der Veranstaltung bat. Durch die erfrischende Art des Referats und des umfassenden Themnspektrums von Marlene waren die TeilnehmerInnen so diskussionsfreudig, dass die vorgegebene Zeit bei Weitem überschritten wurde. So wurde u.a. thematisiert: KiTas, Schule, Straßenbau, Schwimmbad, sozialer Wohnungsbau, Altentagesstätten, Seniorenheime, Begegnungsstätten für Jugend und Vereine und auch die Modernisierung des Fuhrparks der Freiwilligen Feuerwehren. Zum Schluss sind wir mit Marlene übereingekommen, eine ähnliche Veranstaltung nochmals zu wiederholen. Bei dieser Veranstaltung haben 20 SeniorInnen bis zum Ende teilgenommen.

Erich Zirke



Leserbrief

Leserbrief, ... nun der kluge und aufmerksame Leser wird erkennen, dass dies kein wirklicher *Leserbrief* ist. Zumindest nicht im engeren Sinne als eine Reaktion auf einen zuvor erschienenen Artikel. Wozu also diese Maskerade? Die Redaktion SeniorInnen-Info ist immer bemüht ArtikelschreiberInnen zu gewinnen.

Hierbei wäre ein *Leserbrief* wohl ein Angebot mit niedriger Einstiegsschwelle. Ein paar eigene Gedanken, ein Hinweis, Lob und auch kritische Anmerkungen zum vergangenen oder bevorstehenden Tagesgeschehen mit Bezug zur Lebenswelt der Seniorinnen und Senioren.

Es ist so gesehen keine Rubrik für Fake News. Es ist ein Wechsel der Betrachtung. Eine besondere – experimentelle - Rahmung. Neudeutsch reframing.

Unter uns: glaubt jemand, dass die Artikel unter der Rubrik „Aus dem Papierkorb“ in der HAZ wirklich im Papierkorb lagen?

Ein Beispiel zur Wirksamkeit des Wechsels der Perspektive gefällig?

Ein Mann wird gefragt, ob er denn schon alle Weihnachtsgeschenke hätte.
„Was für eine unsinnige Frage, jeder weiß doch, dass es die Geschenke erst am 24. Dezember gibt“.

Also *Leserbrief* als Vehikel, als Transportmittel zur Eigenwerbung mit einem Angebot zur Mitwirkung. In einer eigenen Rubrik, da der Veranstaltungsbericht, die sachliche Information und insbesondere der

politische Artikel weiterhin gepflegt werden.

Eine Veröffentlichungsgarantie, liebe Leser, kann allerdings nicht gegeben werden.

„Glück auf!“

Sehr frei übersetzt:

Mögen wir alle gesund bleiben und die Mühen unserer Arbeit zu einem Lohn führen.

Bernd Poggemann

Kolumne

Geschichten aus der (vergangenen) Arbeitswelt.

Wir, also die Firma für die ich lange tätig war, unterhielt eine Kooperation mit einem Vertriebspartner im Osten Deutschlands. Wir trafen und 4 mal im Jahr auf Vertriebsmeetings zur Koordination und Schulung für neue Produkte.

Nach erledigtem Tagesgeschäft gab es abends Essen und Klönen in privater Runde.

Bevor ich zum Thema komme will ich noch etwas zum Verständnis voranstellen: **Erstens** habe ich den speziellen Begriff in der Anwendung geprüft. Er ist nicht spezifisch „Ost“ sondern eine Gewohnheit, Kultur in dieser Partnerfirma. **Zweitens** denke ich kennt jeder die speziellen Reaktionen auf eine Nachfrage. Aber nochmal ein Auszug möglicher Reaktionen auf eine Frage im Schweinsgalopp:

- Du bekommst dasselbe noch einmal wiederholt. Worauf du sagst: „Das habe ich soweit verstanden, meine Frage ist nun ...
- Nicht selten bekommst du nun wieder dasselbe; allerdings lauter.
- Auch relativ häufig und das hier ist der Punkt, wirst du als „dagegen“ als Widersacher ja Feind eingestuft. Ein Zeigefinger stoppt kurz vor deiner Nase. Zu hören sind Sätze wie: willst **du, dass** wir **alle** .. xyz werden?

Zum Thema.

Was war geschehen? Mitte in der heiter,

lockeren Gesprächsrunde kam das Thema auf die bevorstehende Betriebsfeier. Der Ost-Kollege reißt sichtlich erschrocken die Hände vor`s Gesicht und sagt:

„Ich darf die Veteranen nicht vergessen!“

Irritiert über diesen Ausdruck im Zusammenhang mit einer Betriebsfeier wiederholte ich fragend:
V-e-t-e-r-a-n-e-n?

Veteranen waren für mich Personen aus den Vereinigten Staaten von Amerika mit einem Bein oder einem Arm in einer perfekten

Uniform mit auffallend vielen Orden- und Ehrenzeichen.

Nach der nun folgenden Reaktion wurde diese Frage wohl verstanden als:
„Mach dir keinen Kopf über die Veteranen“

Dieses „mach dir keinen Kopf“ ist eine spezielle ostdeutsche Redewendung mit einer Bedeutungsspanne von: Mach dir keine übertriebenen Sorgen. Alles wird gut! Bis

Was interessieren dich die Veteranen. Die sind doch belanglos!

Die folgende Reaktion entsprach wohl der letzten Bedeutungszuschreibung:

„Ich sagt dir was: Wenn der Veteranen-Tisch vermeintlich ungünstig steht und die Veteranen nicht richtig sehen oder hören können oder sich abgeschoben oder ausgegrenzt fühlen

– du bist so gut wie tot.“

„Wenn du glaubst du könntest irgendeinen Kuchen bestellen, hast du dich geschnitten. Wenn der nach Größe, Menge und Geschmack nicht ankommt
-.“

„Du bist so gut wie tot“, konnte ich nun schon ergänzen.

Leider wechselten die Themen der Runde schnell und ich konnte nichts weiter klären.

Hatte man hier jemand zur Festvorbereitung ausgeguckt und gleich Angst gemacht. (Wer kennt sie nicht die lieben Kollegen.)

Haben die Veteranen hier wirklich so ein bedrohliches Regime aufgebaut?

Grundsätzlich versteht es sich doch von selbst, dass besondere Einschränkungen älterer Menschen bezüglich sehen und hören zu berücksichtigen sind. Es geht um Zugehörigkeit, Teilhabe und Mitwirkung. Nicht Privilegierung sondern RESPEKT.

Oder?

Bernd Poggemann

Der Seniorenarbeitskreis der IG Metall Ricklingen

Der Arbeitskreis Ricklingen hat sich inzwischen wieder 2 Mal im Monat in der Geschäftsstelle im Postkamp getroffen, mal mit mehr, mal mit weniger Kollegen.

Corona und krankheitsbedingt.

In dieser Zeit hatten wir, neben Diskussionen zu aktuellen politischen und wirtschaftlichen Themen, zwei Referenten aus den eigenen Reihen.

Der Kollege Wolfgang Lange berichtete über die IGM Motorradgruppe „Worker Wheels.

Es wurden auch Fotos von ihren Aktionen und Ausflügen gezeigt.

Kollege Bernd Poggemann sprach zum Thema Digitalisierung und hatte auch Anschauungsmaterial dabei. Das Interesse war groß und es wurden auch Fragen gestellt und fachkundig und verständlich beantwortet.

Leider konnten wir von unsere beliebten Wanderungen coronabedingt nur einmal mit einem Ausflug zum Giftener See durchführen.

Für das neue Jahr werden aber wieder Wanderungen und auch Besuche von kulturellen Veranstaltungen geplant. Am 30.11.2021 ist unser letztes Treffen, an dem das wir das Jahr mit Kaffee und Kuchen ausklingen lassen wollen.

Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr wieder einen Raum im gewohnten Stadtteilzentrum Ricklingen nutzen können.

Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Cornelia Thies-Szyskowitz

Treffen der IG Metall Seniorengruppe Stöcken

Lange konnten wir uns wegen der Coronapandemie nicht treffen.

Nun haben wir erstmalig wieder unseren Seniorennachmittag im schönen neu gebauten Stadtteilzentrum Stöcken durchführen können.

Von den 24 gemeldeten Personen waren leider krankheitsbedingt nur 17 anwesend. Als Referentin konnten wir die ehemalige Bürgermeisterin von Stöcken, Heidi Stolzenwald, gewinnen.

Sie referierte zu dem Thema **Seniorenbeiratswahlen**, die im nächsten Jahr stattfinden: Wer mehr als 3 Monate mit Wohnsitz in Hannover gemeldet ist und mindestens 60 Jahre alt ist, kann an den Wahlen teilnehmen.

Bei der Wahl werden die Delegierten für die Delegiertenversammlung gewählt, die dann den Seniorenbeirat wählen, der aus 13 Personen besteht.

Der Seniorenbeirat kümmert sich nicht nur um die Belange der Älteren, sondern auch um die Bedürfnisse jeder Altersklasse.

Der Seniorenbeirat ist auch in vielen

Ausschüssen der Stadt vertreten, z. B. dem Bauausschuss, Sozialausschuss, Sportausschuss, Umwelt und Kulturausschuss und erhält auch Einladungen zu den Bezirksratssitzungen, so dass in vielen Bereichen Einfluss auf die Politik genommen werden kann. Daher sollten auch möglichst viele Delegierte von der DGB-Liste als Delegierte gewählt werden.

Unser nächstes Treffen wird am 21.10.21, von 14-16.00 Uhr, im Stadtteilzentrum stattfinden.

Im neuen Jahr treffen wir uns wie immer, am letzten Donnerstag im Monat.

Gerd Schleining



AGA-Klausur November 2021

Vom 10.11 – 12.11.2021 hat der Ausschuss für “Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit“ AGA-Ausschuss der Geschäftsstelle Hannover sich mit VertreterInnen der verschiedenen Gruppen aus der Leitung und Aktiven der AGA-Seniorenarbeit in der Heimvolkshochschule Hustedt zu einem Rückblick auf die Arbeit der letzten zwei Jahre während der Corona-Pandemie getroffen. Teilgenommen haben VertreterInnen der Seniorengruppen, der AltmetallerInnen, der Gruppe MetallerInnen helfen MetallerInnen und der RentenberaterInnen.

Die Treffen der traditionellen SeniorInnengruppen in Barsinghausen, Stöcken und Ricklingen haben aus verschiedenen Gründen nur selten tagen können. Hinzu kamen bedauerlicherweise mehrere Sterbefälle.

Auch bei den AltmetallerInnen konnten nur begrenzt Präsenztreffen im Sinne einer Vollversammlung stattfinden. Die Arbeitsstruktur in kleinen Fachgruppen, die in 2020 eingeleitet wurde, führte zu unterschiedlich intensiven Arbeitstreffen: Die Fachgruppe Renten arbeitete regelmäßig am Thema, da gleichzeitig und regelmäßig die Rentenberatung in der Geschäftsstelle stattfand. Die Fachgruppe Sozialpolitik führte nur zwei Treffen im Herbst durch, während die Fachgruppe Kultur sich bislang noch nicht traf.

Die Aktiven der Gruppe MhM – Metaller helfen Metaller - haben sich recht kontinuierlich treffen können, um ihren Aufgaben bzw. Anliegen regelmäßig nachzugehen.

Schwerpunkt der Beratungen in Hustedt waren aber insbesondere die Arbeitsplanung für das kommende Kalenderjahr 2022 unter Berücksichtigung der feststehenden Daten wie 8. März, 1. Mai, BR-Wahlen, Tag der älteren Generation und der Gedenktage am Maschseenordufer, Seelhorster Friedhof, etc.

Gemeinsam entschieden wurde für 2022:

Im Kalenderjahr sollen 4 AGA Vollversammlungen (VV) durchgeführt werden; dabei ist eine VV mit einem externen Referenten vorgesehen, eine weitere VV mit interner inhaltlicher Vorbereitung und Gestaltung, eine VV als gemeinsames Sommerfest in Barsinghausen und zum Jahresabschluss die obligatorische VV mit den Bevollmächtigten und einer Rückschau auf das abgelaufene Jahr und einer Vorschau auf das kommende Jahr.

Das traditionelle „Pfingst-Seminar“ der Seniorengruppen soll wieder stattfinden mit einer Zielgröße von 24 Teilnehmern, offen für alle Interessierten und der inhaltlichen Vorbereitung durch Wolfgang Kresse, Gerd Schleining, Bernd Poggemann, Conny Thies, Erich Zirke und Raffaele di Canosa .

Das Senioreninfo wird auch 2022 wieder im Printformat mit 4 angestrebten Ausgaben erscheinen. Hierbei stellt sich jedoch häufig die „Macht“-Frage, sprich: wer schreibt die Artikel?! Darüber hinaus wird der Fokus auf die elektronische Informationsweitergabe gelenkt: Ziel ist ein „Newsletter“ für rentennahe Beschäftigte zu schaffen, um damit auch schneller und flexibler aktuelle Nachrichten in einen erweiterten Verteilerkreis zu bekommen.

Der AGA-Ausschuss wird sich in 2022 8 Mal treffen, mit asymmetrischer Terminlage nach Arbeitsschwerpunkten und aktuellen Bezügen zur politischen Arbeit der IGM-GS. Dazu werden Ingo Arlt und Walter Fabian dem AGA-Ausschuss einen Vorschlag unterbreiten.

Zu guter Letzt wurde unterstrichen, auch im kommenden Jahr eine Arbeitsklausur der AGA-Aktiven mit der AGA-Leitung durchführen zu wollen. Das sollen 2 bzw. 2,5 Tage ca. Nov. 2022 werden; ggf. als letzte Alternative „ambulant“ in der GS, wenn keine Seminarräume in Bildungsstätten also stationär gefunden werden können



Worker Wheels Hannover on Tour

Worker Wheels Hannover ist ein Teil des bundesweiten Netzwerkes von gewerkschaftlich organisierten Motorradfahrer (DGB Gewerkschaften!). Mittlerweile sind deutschlandweit über 900 Kolleginnen und Kollegen Mitglied bei den Worker Wheels.

Was wollen wir?

Wir wollen mit unserer Motorradgruppen den IG-Metall Mitgliedern die Möglichkeit geben, gemeinsam ihrem Hobby nachzukommen, Erfahrungen auszutauschen und ein Netzwerk für gewerkschaftliche Motorradfahrer und Fahrerinnen in der Region Hannover bieten. Gewerkschaftliche Hintergründe stehen hierbei gleichrangig zu Freizeitaktivitäten oder Erfahrungsaustausch.

Seit Gründung der Worker Wheels in Hannover 2013 haben wir viele gemeinsame Touren über ein und mehre Tage organisiert.

Unter dem Zusammenschluss Nordlichter haben wir Hannoveraner seit 2014 das erste Wochenendtreffen mit unseren Kolleginnen und Kollegen aus Braunschweig, Bremen, Hannover, Wolfsburg in Springe durchgeführt.

In den darauffolgen Jahren waren wir in dem IG-Metall Bildungszentrum Beverungen und Lohr. Danach sind wir in den Harz St. Andreasberg, nach Winterberg Sauerland, Weserbergland und Hötter gefahren.

Nach einer Corona Pause sind wir dieses Jahr im September 2021 in den Ost Harz nach Blankenburg gefahren, mit 50 Kolleginnen und Kollegen haben wir dann einige Touren durch den Harz gemacht.

Nächstes Jahr werden wir vom 13. – 15. Mai 2022 nach Bebra (Hessen) fahren. Anmeldungen sind jetzt schon möglich.

Jedes Jahr machen wir in wir eine IG-Metall Tour z.B. zum Hermanns Denkmal, ins Weserbergland, Harz, Extertal.

Außerdem haben wir Gedenkstätten wie in Berlin Sachenhausen, Mittelbau- Dora und Bergen-Belsen besucht. Auch besuchten wir das Mercedeswerk in Bremen und das BMW-Motorrad Werk in Berlin.

Für den Kindergarten Hainholz Hafen haben wir gemeinsam mit der Biker Union e.V. Spenden gesammelt so das 800,00 € an den Kindergarten übergeben werden konnte.

Alle 3 Wochen treffen wir uns zum Stammtisch, wo z.B. wir unsere Touren, Sicherheitstrainings, Betriebsbesichtigungen, Besuche von Gedenkstätten und andere Aktivitäten besprochen werden.

Weiter Infos findet ihr auf unsere Seite Gruppe Worker-Wheels bei der IG-Metall.

Wolfgang Lange



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit vielen Jahren bringt der Arbeitskreis Seniorinnen und Senioren der IG Metall Hannover nun das *SeniorInnen-Info* in gewohnter Form heraus.

In unserer ehrenamtlichen Tätigkeit sind wir immer bemüht, das *SeniorInnen-Info* attraktiv zu gestalten.

Deshalb wären wir dankbar, wenn von euch Anregungen und Wünsche oder inhaltliche Vorschläge zur Gestaltung der Zeitung der Seniorinnen kommen würden.

Wenn ihr euch in dieser Richtung etwas auf dem Herzen liegt, schickt bitte ein E-Mail an die Redaktion: Kresse-wolfgang@t-online.de oder an unsere Gewerkschaftsadresse: Postkamp 10, 30159 Hannover. Redaktion SeniorInnen-Info

Wir wünschen allen ein frohes Fest und einen gesundes, besseres neues Jahr.



Kontakte

Wolfgang Kresse: Sprecher des Arbeitskreises der Senioren und Seniorinnen, stellv. Sprecher des Arbeitskreises AGA-Hannover, Leiter der DGB-Senioren Bezirk, Mitglied im AGA-Ausschuss Bezirk Niedersachsen/Sachsen-Anhalt ► Redaktion Senioreninfo

Michael Rzok: Stellv. Sprecher Arbeitskreis der Senioren/innen, Leitung Arbeitsgruppe Barsinghausen, Mitglied im AGA-Arbeitskreis Hannover, Tel. 0176 / 44 55 53 21, michael.rzok@medionmail.com

Klaus-Dieter Harte: Schriftführer des Arbeitskreises der Senioren/innen, ► Redaktion Senioreninfo

Gerd Schleining: Leitung der Arbeitsgruppe Stöcken, Mitglied im AGA-Arbeitskreis, Tel. 0151 / 23 38 07 92

Erich Zirke: Leitung der Arbeitsgruppe Barsinghausen, Mitglied DGB-Seniorenarbeitsgruppe Region, Tel. 05109 / 6 32 21

Raffaele Di Canosa: Leitung der Arbeitsgruppe Stöcken, ► Redaktion Senioreninfo
Dieter Zach: Arbeitsgruppe Ricklingen, Tel. 0179 / 4 91 34 77

Cornelia Thies-Szyskowitz: Leitung der Arbeitsgruppe Ricklingen, Organisation von Veranstaltungen, Fahrten, Besichtigungen, Tel. 0176 / 86 37 48 07

Redaktionsteam SeniorInnen-Info

- Wolfgang Kresse, Tel. 0162 / 2 84 83 45, wollekresse@gmail.com
- Klaus-Dieter Harte, Tel. 0175 / 1 08 41 24, KD.harte@web.de
- Raffaele Di Canosa, Tel. 0172 / 2 18 11 96, raffa-dica@gmx.de
- Bernd Poggemann, Tel. 0172 / 923 91 90, bdpoggemann@gmx.de

Erscheinungsweise: jeweils im zweiten Monat eines Quartals

Redaktionsschluss: jeweils am 10. des Vormonats (Januar, April, Juli, Oktober)

<https://www.igmetall-hannover.de/gruppen-gremien/senioren>

www.IGMetall-Hannover.de

IG Metall Hannover, Postkamp 12, 30159 Hannover

hannover@igmetall.de, Telefon 0511 / 12 402 - 0

Telefonische Erreichbarkeit: Mo bis Do 8.30 bis 16.30 Uhr, Fr 8.30 bis 13.00 Uhr

Ansprechpartner für die SeniorInnen-Arbeit: Ingo Arlt, Tel. 0511 / 12 402 - 34, ingo.arlt@igmetall.de

Persönliche Rentenberatung (nur mittwochs) und Rechtsberatung nach vorheriger Terminvereinbarung. Rentenberatung der Deutschen Rentenversicherung bei der IG

Metall: Rosi Gucia und Erika Sommerfeld, Tel. 0511 / 46 85 69 oder 0511 / 49 64 78 und Michael Zyla, Tel. 0160 / 8 44 77 72